

Dresdner Journal.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Insertatennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amthlicher Theil.

Dresden, 17. April. Se. Majestät der König haben dem Kirchschullehrer an der Michaelischule in Bautzen, Cantor Karl Ernst Becker, das Verdienstkreuz Allerhöchstdigest zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 24. April, Morgens. (B. T. B.) Wie die „Presse“ meldet, wird in den nächsten Tagen dem ungarischen Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, nach welchem der Theilregulirungsgesellschaft die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Gulden bewilligt wird.

Buda-Pest, Mittwoch, 23. April, Abends. (B. T. B.) Das Abgeordnetenhaus beschloß heute bei der Beratung des Gewerbegesetzes, die Tagesarbeit in Fabriken dürfe nicht vor 5 Uhr Morgens beginnen und nicht über 9 Uhr Abends ausgedehnt werden.

Brüssel, Mittwoch, 23. April, Abends. (B. T. B.) In der heutigen Sitzung des Senats interpellirte Crocq die Regierung wegen der Bewilligung von Militärs bei dem feierlichen Einzuge des Bischofs von Namur.

London, Donnerstag, 24. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Ministerrath hielt gestern eine 4stündige Sitzung ab. Den Hauptgegenstand der Erörterung bildete die Subanfrage.

Konstantinopel, Mittwoch, 23. April, Nachmittags. (B. T. B.) Der Dampfer „Miramar“ ist heute Morgens in Rudania eingetroffen.

Feuilleton.

Registret von Otto Band.

Eine Schauspielerin.

Rosette von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

„Es ist gleich!“ sagte sie dann unmissbar darauf lustig heissig, „ich kann keine Ausnahme machen und ich will es nicht! Wie die Blumen zurück!“

Dresden, 24. April. Der Wiener Gemeinderath hat neuerdings gegenüber den vitalsten Interessen der Kaiserstadt an der Donau ein Verhalten beobachtet, welches die entschiedenste Mißbilligung erfährt und auch durch die einstimmige Votirung der „Entrüstung“ über die unpatriotische Kundgebung des Vorsitzers der Wiener Fleischhauergesellschaft, welcher bei der Eröffnung des Preßburger Viehmarktes für die Oesterreicher den Schutz der Ungarn anrief, nicht gemildert werden kann.

Die neue Marktordnung wurde von der Regierung erlassen, damit die notwendigen Uebereinkünfte auf dem St. Marger Viehmarkt erhalten, insbesondere aber der Fleischhandel gedeihen werde, der den freien Handel umgibt.

Im Laufe des weitern Besprechens gab Graf Taaffe seiner entschiedenen Mißbilligung darüber Ausdruck, daß die Wiener Fleischhauer den Preßburger Markt besucht haben, da hierfür keine Nothigung vorlag.

Ihren Fenster gegenüber erhoben sich die schlanken Thürme der schönen gothischen Kirche, deren Bau sie wohl schon hundertmal bewundert hatte, ohne daß sie aber von frommer Andacht bisher in ihr Inneres gezogen worden wäre.

des Wiener Gemeinderathes — die Umstände, welche auf dem Wiener Viehmarkt gemacht werden, betragen im Jahre ungefähr 80 Millionen Gulden — die Grenze des Patriotismus zu bezeichnen.

Auch in Bezug auf das Uebereinkommen des Staates mit der Nordbahngesellschaft läuft der Wiener Gemeinderath Gefahr, einen ähnlichen Fehler zu begehen. Die bevorstehende Verathung des Reichsrathes hierüber wirft bereits ihre Schatten voraus.

Die Verammlung vertiefte sehr flüchtig, und besonders kam es bezüglich der Präsidentschaftswahl zu einem heftigen Kampfe zwischen den Demokraten und den Antisemiten, welche letztere, wie die Wahl Schönerer's zum Präsidenten zeigt, die Oberhand behielten.

Hastig griff sie nach ihrem Hut, ihrem Mantel. Ein Gebetsbuch befand sich noch von der Mutter Zeiten her unter ihren Sachen; und so trat sie denn, nachdem sie Josef von den schlüchtigen Scheid gegeben hatte, den Weg an, welchen ihr die Thürme gewiesen hatten; zu einer Stunde, die sie sonst nur in Vorbereitungen des abendlichen Auftretens auf der Bühne gefunden hatte.

Man hat gesehen, wohin es führt, wenn die öffentliche Meinung sich irreführen läßt, wenn sie diese Regierung bei einer so gemeinnützigen Aktion charakterlos oder dumm im Stiche läßt.

Wir leben nicht mehr in den Zeiten einer absoluten Regierung, wo das Ministerium die Verantwortung für ihre selbstgewollten Schritte allein zu tragen hatte.

Die Verammlung vertiefte sehr flüchtig, und besonders kam es bezüglich der Präsidentschaftswahl zu einem heftigen Kampfe zwischen den Demokraten und den Antisemiten, welche letztere, wie die Wahl Schönerer's zum Präsidenten zeigt, die Oberhand behielten.

Die Verammlung vertiefte sehr flüchtig, und besonders kam es bezüglich der Präsidentschaftswahl zu einem heftigen Kampfe zwischen den Demokraten und den Antisemiten, welche letztere, wie die Wahl Schönerer's zum Präsidenten zeigt, die Oberhand behielten.

Aus Grillparzer's literarischem Jugendleben. Heinrich Laube hat soeben bei Gotta in Stuttgart „Franz Grillparzer's Lebensgeschichte“ herausgegeben.

Die Ursache, daß die „Ahnfrau“ entzweit konnte, reicht zurück in Grillparzer's kurze Dienstzeit, welche selbst durch den Schleier hin sichtbar werden durfte, fürchte ihre Wangen; ihren Mund aber öffnete sie nicht, sie begnügte sich mit einem stummen Danke.

Bon ganz allgemeinem Interesse für alle gebildeten Literaturfreunde ist in dem Buche Laube's ein Abschnitt, der über Grillparzer's Verührung mit West (Schreyvogel) handelt und die Entstehung der „Ahnfrau“ schildert.